

GEHÖRLOSE SCHREINERLEHRLINGE. Zwei junge Männer lauschen den Ausführungen des Lehrers. Lehrlinge wie viele andere auch – würden sie keine Hörgeräte tragen und ihrem Lehrer nicht teilweise von den Lippen ablesen.

Schwerhörig leicht lernen



Schwerhörig sein bedeutet längst nicht, schwer von Begriff zu sein.

Andreas und Gabriele sind beide schwerhörig und tragen Hörgeräte. Während Andreas Mundart gut versteht und spricht, ist es für Gabriele einfacher, sich in Hochdeutsch zu verständigen.

Gabriele arbeitet in der Werchschüür, einer Schreinerei und Drechslerei, die auch geschützte Arbeitsplätze anbietet. Dass er einen handwerklichen Beruf lernen wollte, war für ihn schon früh klar. Der Werklehrer ermunterte ihn, sich eine Schreinerlehrstelle zu suchen, und Gabriele ist überzeugt, die richtige Wahl getroffen zu haben. Seine Freizeit verbringt er mehrheitlich mit hörenden Freunden. Er spielt mit Leidenschaft Fussball beim FC Uster, und auch im Gehörlosenfussball wird er als Teamplayer geschätzt.

Andreas sagt über seinen Lehrbetrieb: «Wir sind zu viert, zwei Lehrlinge und zwei Chefs, das ist eine gute Konstellation.» Ihm hat das Holzwerken in der Schule gut gefallen, eine Schreiner Ausbildung war naheliegend. Er konnte eine Schnupperlehre absolvieren und bekam dann die Lehrstelle. Bei Winterthur United spielt er Unihockey in der U21.

Aufgepasst

Kein Stress bei der Lehrstellensuche, sportlich aktiv in der Freizeit – wo sind Andreas und Gabriele denn durch ihre Hörschädi-

gung beeinträchtigt? Am Arbeitsplatz sicher nicht, auch Kundenkontakte sind kein Problem. Wichtig sei einfach, dass die Leute langsam und deutlich sprächen und einen dabei ansähen, damit man von den Lippen lesen könne.

Arbeitssicherheit ist für gehörlose Schreiner ein wichtiges Thema. Vor allem am Anfang müsse man sehr gut aufpassen, weil man ja nicht höre, ob eine Maschine laufe oder nicht. Mit der Zeit lerne man, immer ganz genau hinzusehen. Bei Kehlmaschinen höre man auch nicht, ob es irgendwo streift, was nicht ungefährlich ist. Ob sie dann auch Gehörschutz tragen? Ja, sicher! Es wäre viel zu kompliziert, die Hörgeräte jedes Mal auszuziehen, meint Andreas. Gabriele hat seine Hörgeräte auch schon abgestellt, als er den Gehörschutz nicht griffbereit hatte.

Der Unterschied

Die Ausbildung an der Berufsschule für Hörgeschädigte ist auf die Bedürfnisse von Gabriele und Andreas zugeschnitten. In einer Regelklasse mit bis zu 24 Schülern herrscht ein konstanter «Grundlärm». Da ist es für Hörgeschädigte fast unmöglich, alles mitzubekommen, auch wenn sie noch so aufmerksam sind. Zudem könne man den Unterricht ja nicht ständig unterbrechen, weil man etwas nicht verstanden

schüür», das ist mein Lieblingsbe-
trieb. Vor einem Jahr habe ich
angefangen. Mein Lehrmeister
kennt die Probleme, die ich wegen
meinem Hörgerät habe, und wir
verstehen uns sehr gut! Ich bin stolz
darauf, Schreiner zu werden.

diesen Beruf gewählt. Aber auch,
weil ich vielleicht einmal nach
Südtalien gehen werde, wo meine
Familie herkommt. Im Süden gibt
es nur sehr wenige Möbelschreiner,
deshalb ist dieser Beruf für mich
gut. Ich arbeite in der «Werch-

das genau der Job ist, den ich gerne
machen wollte. Mein ehemaliger
Werklehrer sagte mir immer: «Du
arbeitest sehr genau und kannst
dich gut konzentrieren. Das ist eine
wichtige Voraussetzung für einen
Möbelschreiner.» Deshalb habe ich

Ich
heisse Gabriele Moretti, aber meine
Freunde nennen mich Gabri. Ich bin
18 Jahre alt und wohne in Uster.
Ausser für meinen Beruf interes-
siere ich mich auch noch für Fuss-
ball. Ich Jerne Möbelschreiner, weil



Gabriele Moretti Möbelschreiner 2. Lehrjahr

habe, meint Andreas. An der BSFH arbeitet ein Lehrer mit zwei bis maximal vier Schülern im Dialogunterricht. Es ist ruhig im Klassenzimmer, und die Schüler können jederzeit nachfragen, wenn sie etwas nicht genau verstanden haben. So können sie den vorgegebenen Stoff problemlos erarbeiten, und einem erfolgreichen Lehrabschluss steht nichts im Weg. SH



Konzentrationsfähigkeit ist keine Sache des Gehörs ...

BERUFSSCHULE FÜR HÖRGESCHÄDIGTE BSFH

Die Berufsschule für Hörgeschädigte BSFH ermöglicht hörgeschädigten Menschen eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Ausbildung. Im Rahmen eines sogenannten «Nachteilsausgleiches» wird auf die spezifischen Kommunikationsbedürfnisse hörbehinderter Menschen eingegangen. Die BSFH bietet Ausbildungen mit eidgenössisch anerkanntem Abschluss in über 200 verschiedenen Berufen. Rektor Toni Kleeb über die Lernenden an der BSFH: «Eine Hörschädigung bedingt eine hundertprozentige Präsenz im Unterricht. Wenn das Aufgenommene dann umgesetzt werden kann, sind herausragende Leistungen möglich.»

→ www.bsfh.ch



... aber sehr konzentriert muss ein Schreinerlehrling an laufenden Maschinen sein.

Sudoku – das Rätsel für Clevere

						2	8	
7			4	5	1		9	3
	9	3						4
		5	8		3			6
		8				1		
9			7		2	3		
1						7	3	
8	3		1	6	9			5
	4	9						

Diesmal gibts wieder zwei Kinogutscheine zu gewinnen.

Lösung einsenden bis 20. September an:
«standby»-Lehrlingsseiten der
Schweizerischen Schreinerzeitung,
Postfach, 8044 Zürich

2	1	3	4	5	9	7	6	8
9	4	5	7	8	6	2	3	1
8	6	7	2	1	3	5	9	4
4	5	6	8	9	2	3	1	7
3	8	2	5	7	1	6	4	9
7	9	1	6	3	4	8	2	5
5	3	4	9	6	7	1	8	2
6	7	9	1	2	8	4	5	3
1	2	8	3	4	5	9	7	6

Lösung Oktober

2 Kinogutscheine hat gewonnen
Ignaz Metzger aus
Hörhausen